

Die Sünde ist zeitlos – auch in Rom

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 42/2017

► **Prominenter Priester bekennt sich zu seinen Kindern und deren Mutter**

Es ist kein Geheimnis, dass immer wieder Priester heimlich dem Zölibat entsagen. Aber dieser Fall ist „speziell“. Sogar der konservative Orden der Legionäre Christi (Ordenskürzel: LC), fühlte sich gedrängt einen offenen Brief zu schreiben.

→ Man sei sich „*durchaus bewusst*“, heißt es darin, „*wie schädlich es für das Image ihrer Institution ist, die Priester ausbilde*“, dass ausgerechnet ein Rektor ein „*schlechtes Beispiel*“ abgibt. Bei den Legionären Christi hat das aber Tradition, schon seit der ersten Stunde.

Gegründet wurde der Orden im Jahr 1941 von dem Seminaristen *Marcial Maciel Degollado* (1920-2008) in Mexiko. Seitdem wird vorwiegend in der Kinder-, Jugend- und Familienseelsorge sowie im katholischen Bildungswesen gearbeitet. Die Gemeinschaft gilt als „*konservativ*“ und das obwohl ihr Gründer Jugendliche sexuell missbraucht und mindestens drei Kinder gezeugt hat, mit zwei verschiedenen Frauen. Das ergab eine vatikanische Untersuchung.

Deshalb setzte im Mai 2006 *Papst Benedikt XVI.* *Pater Marcial* ab und verordnete ihm einen Ruhestand „*in Gebet und Reue*“ - doch schon am 30. Januar 2008 segnete ihn das Zeitliche. Die Legionäre Christi kamen danach unter vatikanische Kuratel, und das *Kollegium Maria Mater Ecclesiae* wurde „*päpstlich*“. So sollte das Seminar rehabilitiert werden.

Und nun das:

❖ Kürzlich wurde bekannt, dass *Pater Oscar Turriön* (49, Priester) - bis vor Kurzem Rektor des Kollegiums - schon seit Längerem in einer Beziehung mit einer Frau lebt, und dass diese Frau bis dato zwei Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, von ihm gebar.

Eigentlich galt *Pater Turriön* als ideale Besetzung, als Ausbilder erfahren und aufgeschlossen. Doch dann erzählte er seinen Oberen im März von seiner Tochter, kurz vor ihrer Geburt. Von seinem Sohn erzählte er etwas später, obwohl dieser schon „*vor mehreren Jahren*“ das Licht der Welt erblicken durfte. Vor drei Jahren, als der Pater das Amt antrat und seinen Seminaristen zölibatäres Leben abverlangte, war er also längst in fester Beziehung lebend Vater geworden.

Er sei aber im Frieden mit sich selbst, schreibt *Turriön* in einer Erklärung. Er bitte all jene um Vergebung, deren Vertrauen er missbraucht hat. Er habe nie Geld aus der Kasse des Seminars genommen, um damit den Unterhalt seiner Familie zu finanzieren. Freunde hätten ihm geholfen, mit Spenden. *Oscar Turriön* ist zurückgetreten. Das Priesteramt legt er nieder.